

# OFFENES FORUM 2020

Bremer Entwicklungszusammenarbeit  
27. OKTOBER – 24. NOVEMBER 2020

## DOKUMENTATION



## INHALT

<b>Einleitung</b>	3
<b>Ablauf des Forums</b>	4
<b>Auftaktveranstaltung</b>	5
<b>Ergebnisse aus den Workshops</b>	8
Workshop 1 – „Quo vadis Fair Trade?“	8
Workshop 2 – Die Umsetzung der Agenda 2030	9
Workshop 3 – Junges entwicklungspolitisches Engagement	10
Workshop 4 – Offene Diskussion	11
<b>Abschlussveranstaltung</b>	12
<b>Ausblick</b>	13





## EINLEITUNG

*„Ein entwicklungspolitisches Forum wird eingerichtet und berät den Senat bei der Umsetzung dieser Leitlinien“*

(EZ-Leitlinien, Ziel 8)

2015 wurden die ersten entwicklungspolitischen Leitlinien der Freien Hansestadt Bremen vom Senat verabschiedet. Diese wurden gemeinsam mit entwicklungspolitischen Initiativen sowie engagierten Bürger\*innen erarbeitet. Die Leitlinien zeigen auch, was Bremen zur Erreichung der 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen beitragen will. Es geht um die Bekämpfung von Armut, Menschenrechtsverletzungen, sozialer Ungleichheit und Umweltzerstörung.

In den Jahren 2016 und 2018 fanden bereits zwei Offene Foren zur Evaluierung und Weiterentwicklung der Leitlinien statt. Dieser Dialog wurde Ende 2020 fortgesetzt, um die Leitlinien für die nächsten Jahre fortzuschreiben. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden die Auftaktveranstaltung sowie die vier Workshops und die Abschlussveranstaltung in virtuellem Format statt.

Der Austausch orientierte sich unter anderem an diesen Fragen: Was soll in den nächsten Jahren erreicht werden? Welche Möglichkeiten haben Bremen und Bremerhaven, um als Land und als Kommunen zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN etwas beizutragen? Wie muss die Bremer Entwicklungszusammenarbeit auf die Covid-19-Pandemie und andere aktuelle Entwicklungen reagieren?

In den Workshops wurden Vorschläge für die Weiterentwicklung der Leitlinien zu verschiedenen Themenfeldern erarbeitet: *Die zukünftige Förderung des Fairen Handels, Unterstützung des jungen entwicklungspolitischen Engagements, neue Impulse für die Umsetzung der Agenda 2030 in Bremen* sowie eine offene Diskussion, in der weitere Themen bearbeitet werden konnten.

Die vorliegende Dokumentation fasst die Ergebnisse aus den Workshops zusammen und gibt einen Einblick in die lebendigen Diskussionen. Unser Dank gilt allen Teilnehmer\*innen, die mit ihren Ideen, Vorschlägen und Beiträgen zu dieser Veranstaltung beigetragen haben.



## ABLAUF DES FORUMS

---

**27.10.2020**

17.30-19.30 Uhr

**Auftaktveranstaltung**

---

**03.11.2020**

17.00-18.30 Uhr

Online-Workshop

**Quo vadis Fair Trade?**

---

**05.11.2020**

17.00-18.30 Uhr

Online-Workshop

**17 Ziele für nachhaltige Entwicklung**

---

**10.11.2020**

17.00-18.30 Uhr

Online-Workshop

**Junges entwicklungspolitisches Engagement**

---

**12.11.2020**

17.00-18.30 Uhr

Online-Workshop

**Offene Diskussion für weitere Themen**

---

**24.11.2020**

17.00-18.00 Uhr

**Round Up und Ausblick**

mit Vertreter\*innen der Workshops

---





## AUFTAKTVERANSTALTUNG

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Moderator Timo Fuchs, der die Teilnehmenden auf das virtuelle Format einstimmte.

In seinem Begrüßungswort ging Staatsrat Dr. Olaf Joachim zunächst auf die aktuellen Umstände ein. Aufgrund der Corona-Pandemie musste kurzfristig von der geplanten Präsenzveranstaltung auf ein virtuelles Format umgestellt werden. Umso mehr freute er sich über die rege Teilnahme und beschrieb die Bedeutsamkeit und Relevanz der zu behandelnden Themen mit „*Blick in die Zukunft und über die Grenzen Bremens hinaus*“.

Die Leitlinien Bremens müssten regelmäßig erneuert werden und die veränderten Gegebenheiten in Bremen und in der Welt widerspiegeln. Ein weiteres wichtiges Ziel sei dabei die Gewinnung von neuen Zielgruppen: *„Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung der Leitlinien möchten wir auch neue Akteure dazu ermutigen, sich in die bremische Entwicklungszusammenarbeit einzubringen. Ich möchte Sie herzlich dazu einladen, mit dem EZ-Team der Senatskanzlei in einen Dialog zu treten und sich zu vernetzen“*, so Dr. Joachim weiter.



Staatsrat Dr. Olaf Joachim



Nach dem Grußwort erläuterte Timo Fuchs den weiteren Ablauf der Veranstaltung und stellte die Referentin für den Impuls-Vortrag vor. Judith Helfmann-Hundack ist als Beraterin für Entwicklungspolitik (EZ-Scout) für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei PHINEO tätig.

In ihrer Keynote zum Thema „Output Outcome Impact – Mehr als nur Projekte machen“ erläuterte Frau Helfmann-Hundack, wie Veränderungen wirken, wie die Wirkungstreppe funktioniert und wie man wirkungsorientiert Projekte umsetzt und steuert. Sie verdeutlichte den Teilnehmenden zudem, wie Ziele definiert werden und wie man diese sinnvoll formuliert. Sowohl in der täglichen Arbeit in entwicklungspolitischen NGOs als auch auf staatlicher Ebene sei eine kohärente Formulierung von Zielen unabdingbar zur Messung des eigenen Erfolgs.



**Tipps zur Formulierung von Wirkungszielen**

- Jede Formulierung sollte nur **1 Ziel** beinhalten. Beschreiben Sie dazu jede **Dimension** in einem separaten Ziel (kein „und“).
- Nennen Sie die Zielgruppe, bei der Wirkung eintreten soll, am **Anfang des Satzes**.
- Erarbeiten Sie Ziele entlang der Wirkungstreppe immer separat für **eine** Zielgruppe und **ein** Angebot.
- Formulieren Sie das Ziel im **Ist-Zustand** und **positiv**.
- **Beispiel:**

Die SchülerInnen suchen nach ihrem Schulabschluss nicht nach Arbeit. → Die teilnehmenden SchülerInnen haben nach ihrem Schulabschluss einen Ausbildungsplatz.



**Die Wirkungstreppe**

Ab dieser Stufe sprechen wir von Wirkung

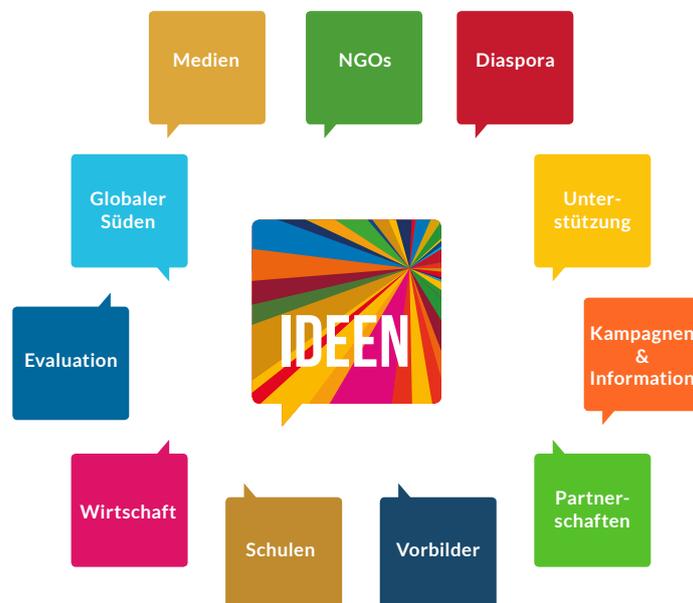
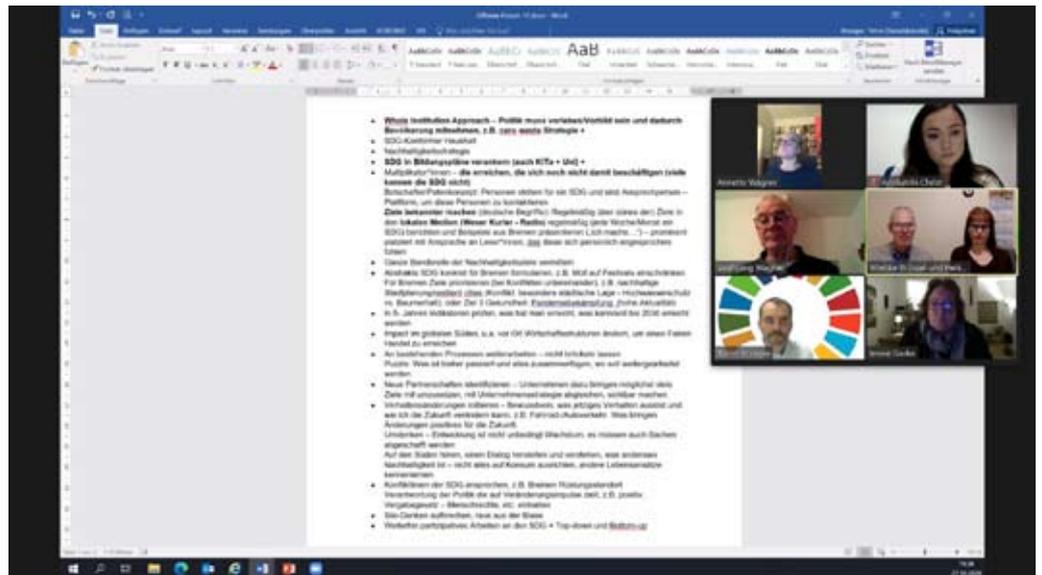
- 1 Aktivitäten finden wie geplant statt
- 2 Zielgruppen werden erreicht
- 3 Zielgruppen akzeptieren Angebote
- 4 Zielgruppen verändern ihre Fähigkeiten / Wissen / Bewusstsein / Einstellung
- 5 Zielgruppen ändern ihr Handeln
- 6 Lebenslage der Zielgruppen ändert sich
- 7 Gesellschaft verändert sich

OUTPUT, OUTCOME, IMPACT



Nach der Pause wurde in virtuellen World Cafés, in jeweils drei Gruppen in vier Runden zu den Themen *Fairer Handel in Bremen, junges entwicklungspolitisches Engagement und die Umsetzung der Agenda 2030 in Bremen* diskutiert. Die vierte Runde wurde als offene Diskussion gestaltet, in der die Teilnehmenden zusätzliche Themen für einen Austausch einbringen konnten.

Für die Diskussion in Kleingruppen wurden sogenannte „Breakout-Rooms“ genutzt, um aktiver mit den Teilnehmer\*innen diskutieren zu können. Dabei wurden Impulse und Anregungen für die thematischen Workshops in den folgenden Veranstaltungen gesammelt. Die Themen wurden abschließend im Plenum zusammengefasst und ein Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen gegeben.





# ERGEBNISSE AUS DEN WORKSHOPS

## WORKSHOP 1 –

### „QUO VADIS FAIR TRADE?“ FAIRER HANDEL IN BREMEN

Der Workshop „Quo Vadis Fair Trade?“ wurde gemeinsam von den Moderator\*innen Jörn Hendrichs von der Senatskanzlei und Johanna Reimers von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie Studierenden der Hochschule Bremen durchgeführt. Nach einer Begrüßung der Teilnehmenden durch die Moderator\*innen gab es einen **thematischen Input durch die Studierenden** der Hochschule Bremen. Diese haben im Rahmen eines Projektes sowohl eine Marktanalyse als auch eine Konsumentenumfrage zu dem Thema „Fair Trade in Bremen“ durchgeführt. Die hierdurch gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse wurden den Teilnehmenden vorgestellt.

Anschließend folgte ein **Beitrag von Julius Walther** von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, der sich mit der Frage „*Faire öffentliche Beschaffung – Wie ist der Stand in Bremen?*“ auseinandersetzte.

Auf den theoretischen Input folgte die **Vorstellung** der während der Auftaktveranstaltung gesammelten Themen. Diese orientierten sich an den Fragestellungen, welche konkreten Ziele im Bereich Fair Trade/nachhaltiges Wirtschaften in die neuen entwicklungspolitischen Leitlinien aufgenommen werden sollen und was am Ende der Legislaturperiode 2019-2023 erreicht sein sollte.

Das Kernelement des Workshops, nämlich die **Diskussion und der Austausch**, beschäftigte sich indessen mit der Frage, wie sich Bremen zukünftig für den Fairen Handel engagieren soll.

Die Teilnehmenden sollten zu diesem Zweck gemeinsam Ziele formulieren.



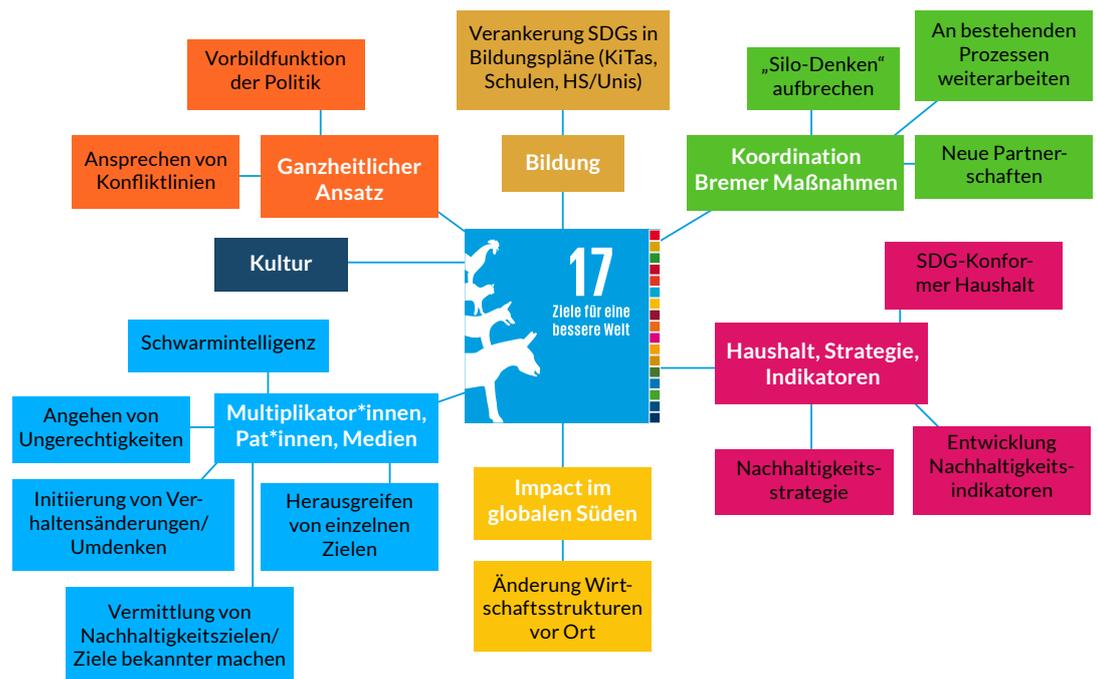
## WORKSHOP 2 –

# DIE UMSETZUNG DER AGENDA 2030

Im Workshop „Die Umsetzung der Agenda 2030“ wurden die in der Auftaktveranstaltung gesammelten Themen aufgegriffen und vom Moderator Timm Kroeger vorgestellt.

Die Teilnehmenden wurden anschließend in zwei Gruppen aufgeteilt und konnten sich so zu den Unterthemen austauschen und Ziele hierzu formulieren.

Insgesamt wurde dem Thema des Workshops mit sehr großem Interesse begegnet. Die Teilnehmenden merkten jedoch an, dass viele Menschen noch nicht oder nicht ausreichend über die SDGs informiert sind. Die Verbreitung von Informationen und die Aufklärung über die Thematik war allen Teilnehmenden wichtig. Hervorgehoben wurde jedoch auch die Verantwortung der Politik, die die Nachhaltigkeit und die SDGs zur „Chefsache“ machen muss, um so ein Vorbild für die Bevölkerung zu sein. Auch die Schaffung eines Kleinprojektfonds für zivilgesellschaftliche Akteure wurde angeregt.





## WORKSHOP 3 –

# JUNGES ENTWICKLUNGSPOLITISCHES ENGAGEMENT

Nach der Begrüßung durch die Moderatorin des Workshops Silke Goethe aus der Senatskanzlei wurden die Themen vorgestellt, die die Teilnehmenden in der Auftaktveranstaltung eingebracht hatten. Diese orientieren sich an den Fragen, welche konkreten Ziele zum Thema „junges entwicklungspolitisches Engagement“ in die neuen entwicklungspolitischen Leitlinien aufgenommen werden sollen und was am Ende der Legislaturperiode 2019-2023 erreicht sein soll.

Als thematischen Anstoß der Veranstaltung stellten Teresa Awa, Nele Wiehenkamp und Moritz Wittkamp vom *Jungen entwicklungspolitischen Forum* (JEP), das JEP und ihre Arbeit vor und standen den Teilnehmenden anschließend für Rückfragen zur Verfügung.

Auf diesen Beitrag folgte die Eröffnung der Diskussion und des Austauschs zwischen den Teilnehmenden, der sich an der Frage „wie kann junges entwicklungspolitisches Engagement gefördert werden?“ orientierte.

Die Teilnehmenden wurden hierfür in drei unterschiedliche thematische Gruppen aufgeteilt, in denen neue Ziele erarbeitet wurden. Die Diskussionsgruppen kamen am Ende des Workshops erneut zusammen und berichteten von ihren Ergebnissen.

### PARTIZIPATION

- Förderung alltagsnaher/zivilgesellschaftlicher Selbst-wirksamkeit von jungen Menschen
- Unterstützung und Förderung bei Umsetzung eigener Ideen
- Förderung politischer Selbstwirksamkeit (bspw. SDG/ Nachhaltigkeits-Jugendrat)

### SCHÜLER\*INNEN ERREICHEN/ AUSSERSCHULISCHE BILDUNG

- Politische Partizipation
- Erste Fair Trade Schule in Bremen?
- Ermöglichung schulübergreifender Vernetzung (bspw. mit Schulen in Partnerstädten)
- Freiraum für Engagement, Auswahl eigener Themen

## JUNGES ENTWICKLUNGSPOLITISCHES ENGAGEMENT

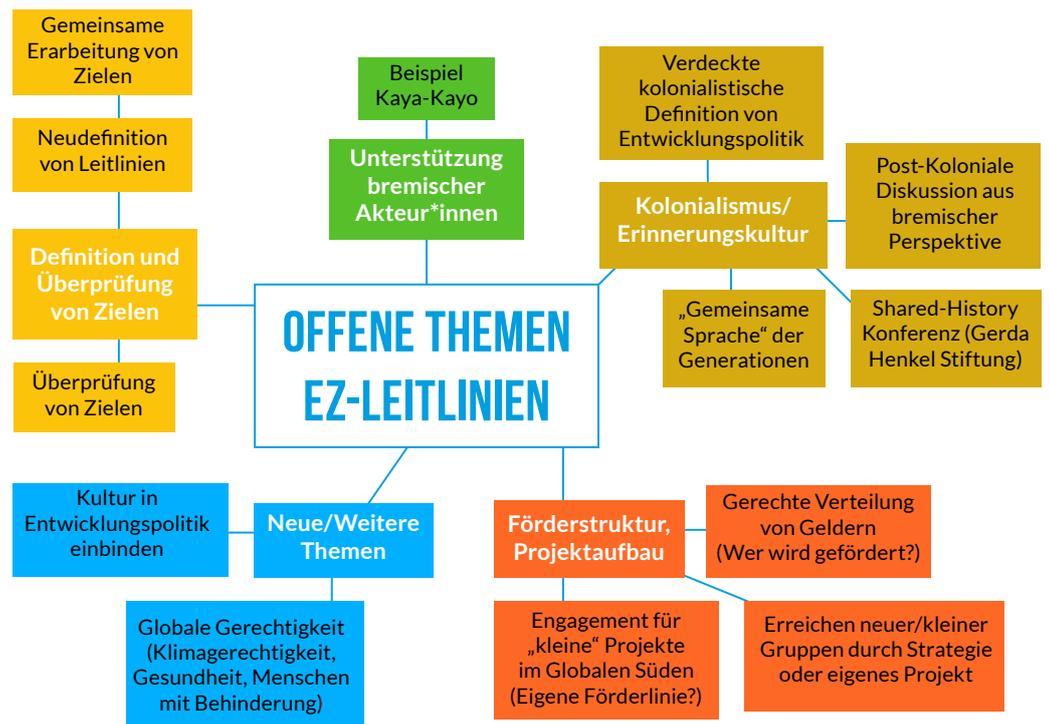
### FORDERUNGEN

- Stärkung Partizipation durch Räume und Ressourcen
- Jugendparlament mit Budget, Raum und Entscheidungsgewalt/Jugendrat
- Verlässliche Strukturen
- Langfristige Formate zum Austausch zwischen Politik und jungen Menschen



## WORKSHOP 4 – OFFENE DISKUSSION

Der vierte und letzte Workshop vor der Abschlussveranstaltung stellte die offene Diskussion mit den Teilnehmenden und Interessierten dar. Die Diskussion wurde von Silke Goethe und Jörn Hendrichs moderiert, die zum Einstieg und als Diskussionsanstoß die gesammelten Themen aus der Auftaktveranstaltung präsentierten. Anhand dieser Themen wurde die Diskussion mit den Teilnehmenden fortgeführt und weitere Ziele formuliert.

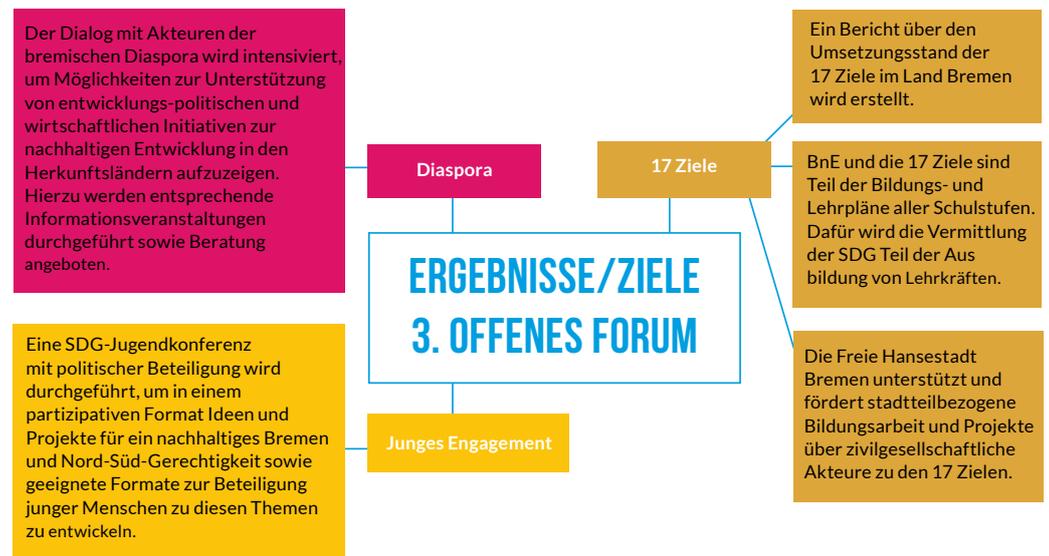




# ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Die Teilnehmer\*innen erhielten nach der Begrüßung einen Überblick über die durchgeführten Workshops und die darin bearbeiteten Inhalte. Diese wurden durch die jeweiligen Referent\*innen der Workshops vorgestellt.

Abgeleitet aus den Diskussionen in den Workshops wurden von den Teilnehmer\*innen insgesamt zehn mögliche Ziele in den Kategorien Fairer Handel, Förderstruktur, Diaspora, Junges entwicklungspolitisches Engagement, 17 Ziele und Kolonialismus identifiziert und vorgeschlagen.





## AUSBLICK

Mit der Abschlussveranstaltung am 24.11.2020 endete das 3. Offene Forum 2020. Viele Teilnehmer\*innen nutzten die Gelegenheit, um noch einmal Ideen einzubringen oder Änderungen und Ergänzungen an den vorgeschlagenen zehn Zielen einzubringen.

So wurde etwa kritisiert, dass der Bereich Bildung nicht als eigenständige Kategorie aufgegriffen wurde, was von einigen Teilnehmenden negativ bewertet wurde.

Weiterhin wurde die Formulierung der Ziele als in einigen Fällen zu offen benannt, während andere Ziele wiederum sehr konkret formuliert worden seien. Es wurde angemerkt, dass alle Ziele deutlich machen sollten, was genau verlangt wird und in welche Richtung ihr Auftrag geht, beziehungsweise welchem Sinn und Zweck sie dienen und wer daran beteiligt oder dafür verantwortlich ist. Sehr offene Ziele würden zu viel Spielraum für Nichterfüllung lassen, während konkrete Ziele besser überprüft werden können.

Diese Kritik sowie die weiteren während der Workshops diskutierten Anregungen werden in die Formulierung der neuen Fassung der Leitlinien und die endgültigen Zielformulierungen mit einfließen. Außerdem werden in den Leitlinien wieder die Beziehungen und gemeinsamen Projekte Bremens mit seinen Partnern insbesondere in Südafrika und Namibia eine besondere Rolle spielen. Diese internationale Zusammenarbeit wird ergänzt durch die vielfältige Arbeit bremischer Initiativen und Organisationen, die mit ihrem Engagement im Globalen Süden einen wesentlichen Beitrag zur bremischen Entwicklungszusammenarbeit leisten. Es ist vorgesehen, diese als Entwurf im Sommer 2021 zu veröffentlichen und dann durch den Senat beschließen zu lassen und der Bremischen Bürgerschaft zuzuleiten.

Damit ist der formale Beteiligungsprozess abgeschlossen. Es hat sich gezeigt, dass einige Themen wie Klimawandel, Kolonialismus und Rassismus oder Migration eine deutlich wichtigere Rolle spielen als noch im Jahr 2015. Dem werden die neuen Leitlinien Rechnung tragen, ebenso wie sich die Entwicklungszusammenarbeit insgesamt in einem stetigen Wandel befindet.

Wir danken nochmals allen, die sich an diesem Offenen Forum mit Diskussion, Ideen und Vorschlägen beteiligt haben. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit wollen wir fortsetzen. Angesichts der globalen Herausforderungen kann Entwicklungspolitik nur als Gemeinschaftsaufgabe aller politischen und gesellschaftlichen Kräfte erfolgreich sein.

**Senatskanzlei der Freien Hansestadt Bremen**

Referat 32 – Internationale Kooperationen  
und Entwicklungszusammenarbeit

[office-ez@sk.bremen.de](mailto:office-ez@sk.bremen.de)

0421 – 361 4505

Ansgaritorstraße 22

28195 Bremen



**17**

**Ziele für eine  
bessere Welt**

Senatskanzlei



**Freie  
Hansestadt  
Bremen**